# Europäische Rundschau.

### Provinz Brandenburg.

**Gr. Lichterfelde.** Wegen zahlreicher Wechselfälschungen wird der 40jährige Maurermeister Louis Demming von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt. — Erschossen hat sich der 25jährige Obergärtner Albert Müller, der in der großen Landschaftsgärtnerei von Rohlfs angestellt war.

**Guben.** Der Rechnungsrath Anders beging die seltene Feier seines 60jährigen Dienstjubiläums. Trotz seiner 80 Jahre ist der Jubilar noch vollkommen rüstig.

**Peitz.** Rechnungsrath Heindrichs trat mit Ablauf einer 50jährigen Amtsthätigkeit in den Ruhestand.

**Prenzlau.** Von der Strafkammer wurde der Amtsgerichtsrath Dethier wegen Vergehens im Amte zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte in zahlreichen Fällen willkürliche Aenderungen an Protokollen vorgenommen.

**Nauen.** An Blutvergiftung gestorben ist der Gasarbeiter August Schmidt, welcher bereits 25 Jahre an der Gasanstalt beschäftigt war. Schmidt hatte sich beim Sortiren von Koaks und Schlacke leicht an einem Finger geritzt, ohne der geringfügigen Verletzung weitere Beachtung zu schenken.

**Treptow.** Dem Besitzer des „Neuen Eierhäuschen" bei Treptow, Ferdinand Müller, ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

### Provinz Ostpreußen.

**Königsberg.** Wegen Wechselfälschung verurtheilte die hiesige Strafkammer den früheren Amtsschreiber Otto Stuhlert, welcher gegenwärtig eine in Tilsit wegen mehrerer Wechselfälschungen gegen ihn verhängte Gefängnißstrafe von zehn Monaten verbüßt, zu einem Jahre Gefängniß. — Durch Einsturz eines Theils des Bernsteinwerks Palmnicken, das sich jetzt in fiscalischer Verwaltung befindet, ist ein Schaden von etwa 60,000 Mark entstanden. Da der Einsturz Nachts erfolgte, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

**Angerburg.** Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Schneider Nachmüller verhaftet und in das Untersuchungs-Gefängniß nach Lyck abgeführt.

**Drengfurt.** In der Nähe der Stadt wurde der Arbeiter Liedtke aus Jäglack mit schweren Stichwunden und zerschlagenem Unterkiefer bewußtlos auf dem Felde gefunden. Er ist von einigen anderen Leuten derart zugerichtet und dann seinem Schicksal überlassen worden.

### Provinz Westpreußen.

**Schwetz.** Käthner Gustav Knopp aus Lianno wurde todt auf dem Eisenbahnkörper unweit Falkenhorst aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt, eine Hand abgefahren, die Wirbelsäule zerbrochen. Knopp kehrte von einer Festlichkeit in Falkenhorst zurück und hatte den Bahndamm auf dem Heimwege nach Lianno benutzt. Er hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

**Thorn.** Besitzer Johann Behnke aus Kokotzko, welcher sich gegen ein Mädchen unter 16 Jahren vergangen hat, erhielt drei Monate Gefängniß.

**Tuchel.** Die Familie des Käthners Link zu Abbau Dzidno ist von einem Unglücksfall betroffen worden. In einem unbewachten Augenblick begab sich das 5jährige Töchterchen an den eisernen Ofen und spielte mit dem Feuer. Das Kind erlitt so entsetzliche Brandwunden, daß es alsbald starb.

**Zempelburg.** Beim Dreschen gerieth der Arbeiter Lüdtke von hier mit der Hand in den Dreschkasten, wobei diese so gequetscht wurde, daß dem Lüdtke der Arm abgenommen werden muß.

### Provinz Pommern.

**Stettin.** Capitän Jancke, Führer des Dampfers „Euronia", feiert ein in Schifferkreisen seltenes Jubiläum. Er hat seine 500ste Reise von Stettin nach Libau gemacht. Capitän Jancke hat während dieser ganzen Zeit in vielen Gefahren stets sein Schiff glücklich in den Hafen geführt. — Aus der Oder zog man die Leiche des Segelmachers Elias Grönblom.

**Belgrad.** Zugführer Schultz, ein alter verdienter Beamter aus Stargard, wurde kurz vor der Einfahrt in Belgard aus seinem Wagen auf unerklärliche Weise heraus geschleudert. Der Verletzte erlitt eine Gehirnerschütterung, wurde auch noch lebend in das hiesige Krankenhaus übergeführt, ist aber bald darauf verstorben.

**Belkow.** Bei einem Feuer sind drei Bauernhöfe und das Armenhaus zerstört worden. Ein Theil der Kirche, insbesondere der Thurm, wurde stark beschädigt.

### Provinz Schleswig-Holstein.

**Neumunster.** Nach längerem Leiden ist der Direktor des Progymnasiums, Dr. Spangenberg, gestorben.

**Ottendorf.** Während eines Tanzvergnügens beim Gastwirth Holst entstand auf dem Heuboden über dem Saal ein Feuer, das sehr rasch sich weiter ausbreitete und das ganze Gewese in Brand setzte. Die Kinder des Wirths konnten nur mit genauer Noth aus dem Hause geschafft werden.

**Pinneberg.** Die Eheleute Ploth und Frau hierselbst feierten ihre goldene Hochzeit. Aus Anlaß derselben wurde ihnen die silberne Ehejubiläumsmedaille verliehen.

**Tombüll.** Der Hofbesitzerssohn Matzen, welcher von einem rohen Burschen auf dem Markte zu Gravenstein einen tiefen Messerstich in den Leib erhielt, ist in dem Kreiskrankenhause seiner Verletzung erlegen.

### Provinz Schlesien.

**Breslau.** Der gesammte Vorstand der hiesigen Weberinnung hatte sich wegen Untreue, begangen durch widerrechtliche Vertheilung von Innungsvermögen an die Mitglieder, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Obermeister Brauner und Innungsmeister Werner erhielten je 1½ Jahre, Obermeister Hillebrand und Innungsmeister Breuer je 1 Jahr Gefängniß, alle vier Verurtheilten wurden sofort verhaftet.

**Beuthen.** General-Direktor Erbs von der Gräfl. Schaffgotsch'schen Verwaltung ist im Alter von 35 Jahren in Folge einer Operation auf Gallensteine, der er sich in Halberstadt unterziehen mußte, gestorben.

**Gottesberg.** Ihren 20. Geburtstag erkor sich die Dienstmagd Anna Heider zum Todestage. Sie übergoß ihre Kleider mit Petroleum und steckte sie dann in Brand. Hausbewohner fanden das Mädchen in der Waschküche als verkohlte Leiche vor. Die Mutter der Unglücklichen befindet sich schon seit ca. 10 Jahren in einer Irrenanstalt; sie hat z. Z. ihr 1½ Jahre altes Kind auf schreckliche Weise um's Leben gebracht.

### Provinz Posen.

**Mogilno.** Schneidermeister Rüdiger war in seinem Laden damit beschäftigt, ein Packet zu öffnen, wurde aber durch das Eintreten einer Person daran verhindert. In demselben Augenblick nahm die fünfjährige Tochter des Rüdiger das Messer und schnitt das Packet auf, rutschte aber dabei so unglücklich aus, daß ihr das Messer in ein Auge drang. Die Verletzte mußte in eine Bromberger Augenklinik gebracht werden.

**Krone a. Br.** Töpfermeister Gill von hier wurde in der Forst bei Krone todt aufgefunden. Die Leiche lehnte neben einem Sumpfe an einem Baume und wies äußere Verletzungen nicht auf. — Vom Tode wurde der 57jährige Conditoreibesitzer Gustav Gutzke überrascht; nachdem er sich von seinen Gästen verabschiedet hatte, erlitt er einen Schlaganfall und starb nach wenigen Minuten. Gutzke erfreute sich großer Beliebtheit.

**Labischin.** Ziegelei-Arbeiter Wladislaus Rolka stürzte sich in trunkenem Zustande, nachdem er sich bis auf's Hemd entkleidet hatte, von dem Geländer der Schleusenbrücke in die Netze. Der Aufforderung eines Polizisten, sich aus dem Wasser zu entfernen, leistete er keine Folge, schwamm vielmehr längere Zeit singend und lärmend im Wasser umher. Ehe jedoch Kähne herbeigeschafft waren, ging Rolka unter und konnte alsdann nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

### Provinz Sachsen.

**Bitterfeld.** Dem Arbeiter Naundorf im nahen Siegelsdorf wurde ein Kind geboren, dessen Kopf vollständig dem eines Hasen gleicht; besonders ausgeprägt sind die löffelartigen langen Ohren, auch ist das Gesicht zum Theil behaart. Das unglückliche Geschöpf, welches sich am Leben befindet, soll der Klinik zu Halle zugeführt werden.

**Eckartsberga.** Die Stadt beabsichtigt, die Eckartsburg vom Staat anzukaufen und sie zu Restaurationszwecken dienstbar zu machen. Der Kostenaufwand beziffert sich auf 18,000 Mark.

**Erfurt.** Nachdem der unverheirathete Arbeiter Albert Cornelius in einem Restaurant am Friedrich Wilhelmsplatz gezecht hatte, zog er plötzlich sein Taschenmesser und stieß sich die Klinge in die linke Brustseite. — Im Armen-Hospital machte der 73jährige Einwohner Bernhard Fischer seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich an der Bettstelle erhängte.

### Provinz Hannover.

**Gr.-Solschen.** Nach langem Kranksein verstarb unser Gemeindevorsteher K. Pape. Nicht weniger als 38 Jahre hat er an der Spitze unserer Gemeinde gestanden.

**Leer.** Ertrunken ist im Esklumer Sieltief die 21jährige Eta Groeneveld. Das Mädchen wollte Wasser schöpfen, glitt dabei aus und stürzte in das Tief.

**Lehe.** Verschwunden ist hier „Genosse" Schmidt, Vertrauensmann der sozialdemokratischen Gewerkschaft, Mitglied der Preßcommission der „Volksstimme" und Vorsitzender des Holzarbeiterverbandes.

**Melle.** Die sogenannte Ausmühle wurde durch Feuer vollständig eingeäschert. Der Brand entstand in der mit Heu gefüllten Scheune. Bei dem starken Winde wurden auch das Wohnhaus und der daneben liegende Schuppen ein Raub der Flammen.

### Provinz Westfalen.

**Münster.** Durch den Brand der Pianoforte-Fabrik der Gebrüder Knake sind zahlreiche Arbeiter beschäftigungslos geworden. Das Feuer hat die Werkstätte vollständig zerstört. Die Fabrik war erst kürzlich bedeutend erweitert worden. Der Inhaber befand sich zur Zeit des Brandes auf einer Reise in England.

**Beckum.** Der kaum 18jährige, hier kürzlich zugezogene Arbeiter Kirsch mißhandelte die Frau Raszat, bei der er in Logis war, mit einer Feuerzange derartig, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. In Arrest gebracht, versuchte sich der rohe Patron zu erhängen; ein neben ihm befindlicher Gefangener machte jedoch Lärm, und so konnte der Lebensmüde noch rechtzeitig aus der Schlinge befreit werden.

**Bellersen.** Das Wohnhaus des Landwirths Ahlenmeier ist niedergebrannt.

### Rheinprovinz.

**Elberfeld.** Notariatsgehilfe Fischer, welcher dem Notar Rueter 17,000 Mark entwendete und flüchtig wurde, hatte sich in Batavia dem deutschen Consul gestellt, nachdem ihm bei einer Ruderpartie eine Brieftasche mit 10,000 Mark in's Meer gefallen war. Jetzt wurde Fischer hier wieder eingeliefert. — Wegen Herausforderung zum Zweikampfe mit tödtlichen Waffen verurtheilte die hiesige Strafkammer den Kaufmann Richard Roß von Solingen zu 2 Monaten Festung.

**Koblenz.** Der Kaufmann August Baunach, welcher bei dem Fabrikanten Wilkens in Wallersheim als Buchhalter beschäftigt war, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagungen und Fälschungen im Betrage von 9000 M. zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

**M.-Gladbach.** Auf der Landstraße bei Anrath wurde der hiesige Schreinermeisterst Oberem in der Nacht von drei Unbekannten überfallen und schwer verletzt. Am folgenden Tag starb er. Die Ursache des Ueberfalls ist unaufgeklärt.

### Provinz Hessen-Nassau.

**Kassel.** Das Fest der goldenen Hochzeit begingen Rentier Jonas Kugelmann und Frau. — Der Königliche Provinzialsteuerdirector a. D. Wirklicher Geheimer Oberfinanzrath Albert Schmidt ist hier gestorben.

**Eschwege.** Der von hier gebürtige, 20 Jahre alte Electrotechniker Willy Laun, welcher in Berlin in einer Fabrik für electrische Installationen beschäftigt war, kam dort in den Kurzschluß einer Starkstromleitung und wurde sofort getödtet. Laun war der einzige Sohn und die Stütze seiner hier lebenden Mutter, einer Wittwe.

**Frankfurt.** Georg Nees beging das 40jährige Jubiläum als Angestellter der Theehandlung W. Schmidt. — Maler Voltz, der in der Stiftstraße beim Abnehmen eines Schildes von der Leiter stürzte und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, ist in Folge der erlittenen Verletzungen gestorben.

### Mitteldeutsche Staaten.

**Ilmenau.** An der eine ½ Stunde von hier entfernten Steinwand wurde der 39-jährige Arbeiter Adolf Hübscher mit zerschmettertem Schädel todt aufgefunden. Der Verunglückte hatte sich in den Wald begeben, um Tannenzapfen zu suchen.

**Kahla.** Auch der Schneidermeister E. Schöler ist in Concurs gerathen. Es ist dies der 13. Concurs, den der Zusammenbruch des Vorschuß-Vereins nach sich zog.

**Modern.** In den hiesigen Wald-Revieren wurden im Frühjahr vorigen Jahres versuchsweise Murmelthiere ausgesetzt. Die Thierchen scheinen sich trotz der veränderten Lebensverhältnisse gut zu acclimatisiren.

**Schernberg.** Der Bürgermeister und Postagent Louis Sickel ist unter dem Verdacht, Wechselfälschungen begangen zu haben, verhaftet worden. Vor einigen Tagen war ein Geldbrief aus der von ihm verwalteten Postagentur in Verlust gerathen; derselbe fand sich später, die Geschäftsrevision hat aber eine ganze Anzahl Ordnungswidrigkeiten, darunter Wechselfälschungen entdeckt.

**Stadtilm.** Der Wiederaufbau des alten Stadtilmer Schlosses ist dieser Tage beendet worden. Der Neubau ist zeitgemäß ausgeführt und bildet eine Zierde für die ganze Stadt.

**Tenneberg.** Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ist der Premierlieutenant a. D. Alfred v. Haacke aus Groß-Tabarz entwichen, über den die Untersuchungshaft wegen Sittlichkeitsverbrechens verhängt war. Er wird nunmehr steckbrieflich verfolgt.

### Sachsen.

**Dresden.** Der Landschaftsmaler und vormals langjährige Zeichenlehrer am hiesigen Annen-Realgymnasium, Gustav Täubert, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. — Seit 50 Jahren ist der Arbeiter Carl Heinrich Schmidt ohne Unterbrechung bei der Chocoladenfabrik von Jordan und Timäus beschäftigt. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar mit Gratulationen und Geschenken aller Art von seinen Chefs und Collegen bedacht, sowie durch die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet. — Geheimer Sanitätsrath Dr. Ideler aus Dresden, welcher in Berlin zu Besuch weilte, hatte dort das Unglück, von einer Droschke überfahren zu werden. Der 70 Jahre alte Herr erlitt einen Knöchelbruch des einen Fußes und wurde seinem Wunsche gemäß nach der Königlichen Klinik in der Ziegelstraße gebracht, an welcher Anstalt er selbst früher als Assistenzarzt thätig gewesen ist.

**Bennewitz.** Der 66 Jahre alte Hausbesitzer Wilhelm Jahn war mit Obstpflücken beschäftigt. Plötzlich brach die Leiter und Jahn stürzte herunter. Der Verunglückte war sofort todt.

**Bertelsdorf.** Die kleine Tochter des Arbeiters Kunze wurde von ihrer Mutter beauftragt, Wäschestücke in den Kessel zu legen. Dabei kam die Kleine der offenen Feuerthüre des Ofens zu nahe und die Kleider des Kindes geriethen in Brand. Das bedauernswerthe Kind trug schwere Brandwunden davon.

**Beiersdorf.** Goldene Hochzeit feierte der Hausbesitzer August Köhler mit seiner Gattin.

**Borna.** Der auf dem Bahnhof stationirte Schirrmeister Welz, welchem von einem Güterzuge ein Bein und ein Arm abgefahren wurden, ist gestorben.

**Brießnitz.** Durch die Explosion des Gasolin-Apparats im hiesigen Gasthof hat der daselbst als Hausdiener beschäftigte verheirathete Kresse erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten.

**Chemnitz.** Vermißt wurde Herr Oscar Fuhrmann, Inhaber des Theaterstraße 49 bestehenden Garngeschäftes. Sein Leichnam wurde jetzt bei Tetschen in der Elbe gefunden.

### Hessen-Darmstadt.

**Mainz.** Der Wein-Commissär Kutermann hat sich von der Eisenbahnbrücke in den Rhein gestürzt.

**Seligenstadt.** Feuer kam in der Hofraithe des Landwirths Franz Horn aus, welches, durch den herrschenden Wind angefacht, sich rapid auf die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune mittheilte und von dieser weiterspringend binnen kürzester Zeit die Scheunen des J. Kleeblatt und Friedrich Jöckel und zum Theil auch dessen Wohnhaus in ein riesiges Flammenmeer verwandelte. Bei der Gewalt des Feuers konnte kaum das Vieh aus den Ställen gerettet werden. Nach großen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es schließlich, das Feuer auf das ergriffene Terrain einzuschränken.

**Vilbel.** Im nahen Petterweil feierte der Lehrer Kredel sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde aus diesem Anlaß vom Großherzog die Krone zu dem Verdienstkreuz Philipps des Großmüthigen verliehen.

### Bayern.

**München.** Beim Abspringen von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde der Kaufmann Loosbach so schwer verletzt, daß er starb.

**Angelberg.** Die Kinder des Schmiedemeisters Harrer dahier zündeten auf dem Felde ein Feuer an. Ein vierjähriges Mädchen kam dem Feuer zu nahe, die Kleider fingen Feuer und bald stand das Kind lichterloh in Flammen. Nach kurzer Zeit starb das Kind.

**Ansbach.** Aus dem hiesigen, neuerbauten Militärgefängniß sind die Ulanen Dorn und Groß entwichen.

**Augsburg.** Auf der Baustelle der mechanischen Weberei von Kahn & Arnold stürzte das Eisengerippe einer dreistöckigen Wolltrockenhalle ein. Erschlagen wurde der Schlosser Anton Berchtold aus Nördlingen, während die Schlosser Friedr. Hubel, Xaver Feucht und Edelmann erheblich verletzt wurden.

**Deggendorf.** Wegen Unterschlagung im Amte wurde der frühere Bürgermeister und Bäckermeister Josef Loibl von Ruhmannsfelden zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Gemünden.** Auf der Straße in Wernfeld wurde der dortige 76-jährige Bauer Schnackig von der zur Seite schnellenden Wagendeichsel in die Magengegend getroffen und zu Boden geschleudert. Er starb nach kurzer Zeit unter schrecklichen Schmerzen.

**Ingolstadt.** Zwischen Treuchtlingen und Pappenheim wurde die Frau des Amtsgehilfen Roth in Treuchtlingen von einem Zuge überfahren und lebensgefährlich verletzt.

**Kempten.** Der Postaspirant Dietrich wurde bei einem nächtlichen Kassendiebstahl ertappt und den Behörden ausgeliefert. — Von einem Zuge überfahren und schwer verletzt wurde der Hilfsbremser Mathias Unterlandstatter auf der Station Hergatz.

**Haidhausen.** Bei dem Einsturz eines Balkons in der Maximilians-Brauerei wurde der Arbeiter Ferdinand Karl erschlagen.

**Landshut.** Der Hochwasserschaden beträgt nach den Gutachten einer Schätzungs-Commission 143,143 Mark, wovon auf die Privaten 122,568 Mark und auf die Stadtgemeinde 20,575 Mark treffen.

### Württemberg.

**Heilbronn.** Nach dreitägiger Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht den Raubmörder Franz Vogl von Hebelsbach zum Tode. Vogl hatte Ende Mai die 23 Jahre alte Lehrerin Gretha Gilbert von Schluchtern, eine Lehrerstochter, zwischen den eine Viertelstunde entfernten Ortschaften Großgartach und Schluchtern auf einer sonst stark frequentirten Landstraße am hellen Tage in der Absicht, sie zu berauben, durch einen Schnitt in den Hals getödtet.

**Hauerz.** Zum neunten Mal innerhalb weniger Wochen wurde hier Feuer gelegt, und zwar in der Scheuer des Müllers Mohr, die Nachts niederbrannte. Die Bewohner sind in größter Aufregung.

**Hochmössingen.** Bei der Schultheißenwahl wurde Oekonom Anton Glatthaar, Sohn des seitherigen Schultheißen, gewählt.

**Rosenfeld.** Der 50 Jahre alte, verheirathete Oekonom und Wirth Trick im Rosenfelder Thal stürzte in seiner Scheuer so unglücklich ab, daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat.

**Schwalldorf.** Dem Bauern K. Straub wurden in seiner Wohnung 800 Mk. gestohlen.

**Spöck.** Größtentheils durch Feuer zerstört wurde das Wohn- und Werkstattgebäude des Schmieds Uebel.

**Tettnang.** Im Weiher des Müllers Hegele hier fand man die Leiche des vermißten Fabrikarbeiters August Locher. Der Verstorbene, der offenbar den Tod selbst suchte, hinterläßt eine arme Familie mit 7 Kindern.

**Ulm.** Vom Schwurgericht wurde der Postbote Paul Holzmann von Zwiefalten wegen Unterschlagung zweier Postanweisungen mit zusammen 230 Mark zu 7½ Monaten Gefängniß verurtheilt. Beweggrund: Noth, weil er mit seinem Gehalt von 780 Mark seine Familie nicht habe ernähren können.

### Baden.

**Karlsruhe.** Im städtischen Krankenhause starb der Bremser Wilhelm Kammerer, der am Bahnhof zu Neulußheim verunglückte. — Beim Abbruch eines Hauses stürzte eine Giebelwand ein und verschüttete die Linkenheimer Taglöhner A. Fötzner, Vater von 4 Kindern, und K. F. Metz, Vater von 7 Kindern. Fötzner erlitt 2 complizirte Knochenbrüche, vollständige Skalpirung des Hinterkopfes mit starker Gehirnerschütterung und Metz eine 5 Cm. lange, bis auf den Schädelknochen gehende Wunde, verbunden mit Gehirnerschütterung.

**Baden-Baden.** Aufsehen erregt der räthselhafte Selbstmord des seit 3 Wochen verheiratheten Installateurs Jul. Fehnenberger, der in den besten Familien- und Vermögensverhältnissen lebte. Die kurz vor der That an die Eltern niedergeschriebenen Briefe klären das Dunkel der That nicht auf.

**Durlach.** Als ein Materialzug von Durmersheim nach dem Rangirbahnhof Karlsruhe die Station Beiertheim passirte, wurden der 32jährige J. Höfele, Vater von 3 Kindern, und der 48jährige G. Stößer, Vater von 5 Kindern, beide aus Oetigheim, aus dem im Zuge befindlichen Packwagen geschleudert. Höfele war sofort todt; Stößer erlitt schwere innere Verletzungen und Wunden am Kopfe.

**Griesheim.** Abends wurde die 22jährige Marie Dietrich von Griesheim, welche nach etwa 3jähriger Abwesenheit im auswärtigen Dienst zu ihren Eltern zurückkehren wollte, von einem Strolch überfallen und mit einem Instrument so auf den Kopf geschlagen, daß das Mädchen mehrere Wunden davontrug und blutüberströmt nach Hause kam. Der Strolch mußte von dem Mädchen ablassen, weil ein Fuhrwerk herbei kam. Als der That verdächtig wurde der 16jährige Joseph Baumann von Griesheim verhaftet.

**Hagelberg.** Auf dem Bauernhof des Landwirths J. Lang spielten einige Knaben mit Streichhölzern. Die Folge war, daß die Scheune in Brand gerieth. Mit rasender Geschwindigkeit theilte sich das Feuer den übrigen Gebäuden mit, die sämmtlich eingeäschert wurden.

**Hüfingen.** Die Wittwe des verstorbenen Bürgermeisters Faller, welche dem Krankenhause zur Anschaffung von chirurgischen Instrumenten im Frühjahr 1000 Mark übergab, hat der Gemeinde 10,000 Mark zur Errichtung einer Kleinkinderschule angeboten.

### Rheinpfalz.

**Pirmasens.** Mehrere Burschen feuerten ein Pulverrohr ab, wobei das Pulverrohr zerplatzte und die ganze Ladung dem 16 Jahre alten Franz Wiebelskiefer in's Gesicht und in den Unterleib fuhr, so daß er sofort schrecklich verstümmelt in's Hospital verbracht werden mußte.

**Rexheim.** Hier versuchte der Landwirth Johann Förſt nach vorausgegangenem Streit seinen Schwiegersohn zu erschießen, und als dieser Versuch mißlang, tödtete er sich selbst durch zwei Revolverschüsse.

**Rhodt.** Hier wurde der 59jähr. Winzer Fritz Baumann von dem 46 Jahre alten Winzer Philipp Kempf, der Vater von neun Kindern ist, erstochen. Beide lebten schon längere Zeit in Feindseligkeit und bewohnen gemeinsam ein Anwesen.

**Steinweiler.** Hier ist der national-liberale Reichstags-Abgeordnete Karl Gander, Vertreter des Wahlkreises Bergzabern-Germersheim, gestorben.

### Elsaß-Lothringen.

**Straßburg.** Nachts wurde auf dem Fort Moltke auf einem militärischen Wachtposten vom Infanterieregiment No. 132 ein Schrotschuß abgegeben, der den Wachtposten leicht verletzte. Der Thäter ist unbekannt.

**Bollweiler.** Der nach Unterschlagung von Kassengeldern flüchtig gewordene Stationsassistent Bachmeyer ist in Paris aufgegriffen worden. B. hat außerdem verschiedene Urkundenfälschungen verübt.

### Mecklenburg.

**Crivitz.** Dem Gerichtsdiener und Gefangenwärter am hiesigen Amtsgericht, Carl Sprengel, war es vergönnt, die 50. Wiederkehr des Tages zu feiern, an dem er vor nunmehr 50 Jahren in Großherzogliche Dienste trat. Der Herzog-Regent verlieh dem Jubilar die silberne Verdienst-Medaille mit der Inschrift: „Dem redlichen Manne und dem guten Bürger."

**Güstrow.** Als Abends der 43 Jahre alte Johann Wiechmann sich vom Kattrepel aus über die Promenade nach der Plauerstraße begeben wollte, um dort ihm aufgetragene Dienstverrichtungen zu besorgen, gerieth er in der Dunkelheit bei dem im Kattrepel befindlichen Waschsteg zu nahe an die Nebel, stürzte ins Wasser und ertrank. — Das Schwurgericht verurtheilte die unverehelichte Karoline Schulz aus Gülzow wegen Kindestödtung zu 4 Jahren Zuchthaus.

### Oldenburg.

**Edwecht.** Das Haus des Gastwirthes Kreye ist gänzlich niedergebrannt. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß fast alles Mobilar verbrannte. Außerdem sind 1 Pferd, 5 Kühe und 15 Schweine in den Flammen umgekommen.

**Essen.** Im Alter von 81 Jahren starb Pfarrer Möhlmann an Altersschwäche.

### Schweiz.

**Aarberg.** In Spins brannte das Bauernhaus des Bendicht Bürgi zum größten Theil nieder. Das versicherte Mobiliar des Pächters, Gemeindeweibel Joh. Bürgi, konnte gerettet werden.

**Amrisweil.** Ein zehnjähriger Sohn des Herrn Würger zum „Schwert" ritt auf einem Pferd, welches vor einem Wagen gespannt war. Als das Thier nicht recht gehen wollte, gab der Knabe ihm einen Schlag, worauf das Pferd einen Seitensprung that und ihn abwarf. Roß und Wagen gingen über den Knaben hinweg und er erlitt einen doppelten Arm- und einen Beinbruch.

**Basel.** Hier verunglückte auf schreckliche Weise Baumeister Markter, indem er in einem Neubau rücklings die Treppe hinunter fiel. Er erlitt einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen, die den sofortigen Tod des Verunglückten zur Folge hatten.

**Bern.** Gestorben ist, 60 Jahre alt, der früher viel genannte Oberst Richard Challandes, der vor kurzem dem bernischen Landesmuseum eine werthvolle Waffensammlung im Werthe von 100,000 Fr. und dem naturhistorischen Museum eine werthvolle Geweihsammlung geschenkt hat.

**Birwinken.** In der Nähe von Birwinken verunglückte der 65jährige Landwirth Heinrich Oswald von Altishausen. Als Mitglied des Gesangvereins Kemmenthal hatte er mit letzterem einen Ausflug nach Köpplishaus per Fuhrwerk mitgemacht und fiel dann auf der Heimfahrt bei erstgenanntem Dorfe so unglücklich vom Wagen, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb.

**Chaux-de-Fonds.** Der hiesige Bäckermeister Hochschneider hat auf eine Frau Bison aus einem Revolver drei Schrotschüsse abgegeben und die Frau so schwer verletzt, daß man beide Augen als verloren betrachtet. Die Frau soll ein Quantum Brot und ihren Miethzins im Hause des Bäckers schuldig geblieben sein.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien.** Im Alter von 82 Jahren ist in seiner Wohnung, Hütteldorferstraße No. 57, Herr Johann Meister gestorben. Der Greis war unter dem Namen „Tivoli-Mucki" allgemein bekannt. — Unter dem begründeten Verdacht, in zahlreichen Fällen Betrügereien und Diebstähle verübt zu haben, wurde von der Wiener Kriminalpolizei die aus Frankfurt a. O. gebürtige „Schriftstellerin' Louise Busch verhaftet und dem Landesgerichtsgefängniß eingeliefert. Die Schwindlerin trat als Gräfin Barnitow, Frau von Klockow und Baronin Begolis auf. — Der 17jährige Musterzeichner Richard Kraft wurde im Keller des Hauses No. 1 der Lerchengasse in der Josephstadt beim Scheibenschießen mit Flaubertgewehren von seinem Freunde, dem Galanteriearbeiter Alois Koller, durch Zufall angeschossen und starb bald darauf. — Der Taglöhner Franz Schilling, Donaufeld, Untere Ziegelofengasse No. 8 wohnhaft, hat sich erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht festgestellt. — Während des Abladens von Ochsen und Kühen auf dem Central-Viehhof wurde eine Kuh wild und spießte den bei der Abladung beschäftigten Treiber Joseph Schmidt auf. Dem Unglücklichen wurde der ganze Bauch aufgeschlitzt, so daß ihm die Gedärme lose heraushingen. Bevor noch ärztliche Hilfe zur Hand war, war Schmidt bereits todt. — Der Bürger von Wien und gewesene Gastwirth Johann Sieberth und seine Gattin Frau Aloisia Sieberth, geborene Puchwein, feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

**Baden.** Der älteste Schulmann des Badener Bezirkes, Herr Johann Schmied, welcher durch 40 Jahre in Alland und Raisenmarkt als Schulleiter wirkte, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

**Kapudar.** Bei einem Brande, dem 60 Gebäude zum Opfer fielen, fanden drei Kinder in den Flammen den Tod.

### Luxemburg.

**Rümelingen.** Beim Einlaufen eines Zuges im hiesigen Bahnhof wurde der 32jährige Barrierwärter Michel Duren überfahren und auf der Stelle getödtet.

**Differdingen.** Der unweit Oberkorn von einem Eisenbahnzuge überfahrene Unternehmer Chr. Brasseur ist in Folge der erlittenen Verletzungen gestorben.

---

— **Ein junger Mensch,** namens Fiaquelfing in Locquin in Frankreich, machte sich mit einem Zuckerbäcker einen „Spaß", indem er ihm mittheilte, daß er, der Zuckerbäcker, bestohlen worden sei. Um seine Angaben glaubhafter zu gestalten, streute er Chocoladenstückchen auf den Weg, welcher zu der Hinterfront des Grundstückes führte, in dem der Zuckerbäcker sein Geschäft betrieb. Dieser glaubte nun wirklich, bestohlen zu sein und machte Anzeige bei der Polizei, die einen jungen Menschen als verdächtig in Haft nahm. Obgleich der Verhaftete wiederholt seine Unschuld betheuerte, behielt man ihn dennoch im Untersuchungsgefängniß. Zwei Stunden nach seiner Verhaftung knüpfte er sich mit seinem Hosenträger am Fensterkreuze auf. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod constatiren.

— **Vor der Strafkammer** in Dortmund stand der 17jährige Stukkateurlehrling Heinrich Roberz unter der Anklage, seinen 19jährigen Bruder Wilhelm erstochen zu haben. Der Angeschuldigte wohnte mit seinen beiden Brüdern bei seiner Mutter, einer Wittwe, die ihr gutes Auskommen hatte, weil alle drei Söhne verdienten. Wilhelm Roberz war jedoch ein Trunkenbold, ein wüster, roher Mensch, der den Seinen nur Kummer und Sorge bereitete, sie bedrohte, mit dem Messer verfolgte u. s. w. Vor einiger Zeit kam Wilhelm Roberz betrunken nach Hause. Er war in der übelsten Laune und verlangte Geld, um weiter trinken zu können. Als man seinem Willen nicht nachkam, vergriff er sich an seiner Mutter und sprach schwere Drohungen aus. Eine in der Wohnung anwesende Frau faßte den wüthenden Menschen und riß ihn von der Mutter weg. Gleich nachher stürzte sich der erregte Bursche abermals auf seine Mutter. Nun sprang Heinrich Roberz herbei, riß sein Dolchmesser aus der Tasche und bohrte es seinem Bruder bis ans Heft in den Rücken. Der Gestochene starb bald an Verblutung. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, weil er nur in Furcht und Schrecken über die Grenzen der Nothwehr hinausgegangen sei.

— **Neulich Abend tönten** plötzlich die Feuerglocken in dem pfälzischen Dorfe Trulben: es brannte in einem am äußersten Ende des Dorfes gelegenen Anwesen. Der Brand war von einem ruchlosen Missethäter gelegt worden, um in der Zeit am anderen Ende des Dorfes einen Diebstahl ausführen zu können. In dem Anwesen der Wittwe Hunkler, deren Sohn Feuerwehrcommandant ist, drang der Brandstifter ein und griff, als er die Wittwe Hunkler noch im Bette vorfand, zu seinem Messer. Mit dem Rufe: „Das Geld oder das Leben!" ging er auf die schwache Frau los, die angab, sie habe kein Geld. Als er sie zu würgen begann, gab ihm die Frau den neben dem Bette hängenden Schlüssel zur Commode, welcher der Bursche 500 Mark entnahm. Hierauf schleifte er, um die Zeugin seiner That stumm zu machen, die Frau in ein anderes Zimmer und brachte ihr mehrere Stichwunden am Halse bei, deren einer die Luftröhre verletzte. Dann entfloh der Thäter. Man vermuthet in ihm den vor einigen Wochen aus dem Pirmasenser Amtsgefängnisse entsprungenen Tagner Hunkler, der die zur Ausführung der That erforderliche Personen- und Ortskenntniß besitzt.

— **Eine Liebes-Affaire** mit starkem metallischen Nachgeschmack wird für den Chemiker Dr. Bernhard Hecker die Liaison, die er im Jahre 1895 in Berlin mit der schönen und galanten Choristin Wilhelmine Schmidt aus Breslau anbandelte. Obwohl dem Herrn Doktor bekannt war, daß seine Wilhelmine die Liebe schon lange, lange vorher gründlich kennen gelernt, verlobte er sich dennoch mit ihr. Der Vater des Bräutigams, ein Berliner Rentier, setzte Himmel und Hölle in Bewegung, das Verhältniß zu lösen. Da Schön-Wilhelminchen „vernünftig" war, kam ein Abfindungsvertrag zu Stande, auf Grund dessen sie 30,000 Mark in baar empfing und außerdem noch eine Jahresrente von 5000 Mark, die bis zu ihrer Verheirathung, eventuell, falls sie sich nicht unter das Ehejoch beugen sollte oder wollte, bis zu ihrem Tode zu zahlen war. Nachdem bereits eine Rate der Rente gezahlt war, bereute der Vater des Dr. Hecker den Abschluß des Abfindungsvertrages und weigerte sich, die Rente weiter zu entrichten, worauf ihn die Choristin verklagte. Das Breslauer Landesgericht, vor dem diese Angelegenheit zur Verhandlung kam, mußte den Anspruch der Klägerin als begründet anerkennen und verurtheilte den Verklagten zur Weiterzahlung der vollen Rente von jährlich 5000 Mark an die schöne Choristin.

— **Eine angenehme Ueberraschung,** so schreibt man aus Paris, wurde den Angehörigen von Mr. Henri Varnier zu Theil, der in Paris, Rue Trezel 17, im äußersten Elend gestorben war. Sie haben diese erfreuliche Entdeckung der ganz besonderen Findigkeit des Viertelscommissärs zu danken, der, als er Ueberschau über das werthlose Gerümpel in der Wohnung hielt, aus der Polsterung eines arg mitgenommenen Lehnstuhles ein Packet mit 150,000 Frcs. hervorzog. Mr. Varnier's Verwandte in der Provinz waren nicht wenig über diese große Hinterlassenschaft erstaunt; hatte doch der Verstorbene, so oft er ihnen ein mal Nachricht gab, beständig aufs herzbrechendste über seine traurige Lage geklagt! Von dem Ableben des Oheims in Kenntniß gesetzt, eilte einer seiner Neffen zur Hebung der Erbschaft herbei. Ein heller Kopf, wie er war, dachte er, wo sich 150,000 Frcs. gefunden haben, kann ebenso gut noch mehr verborgen sein und er machte sich daran, die Wohnung systematisch abzusuchen. Trug er auch keine Wünschelruthe bei sich, so sah er seine Bemühungen doch bald von Erfolg gekrönt: Unter der Dielung des Fußbodens befanden sich 300,000 Frcs. in Obligationen versteckt, deren Coupons seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr abgeschnitten waren. Mit der oben erwähnten Summe und den Zinsen sind es beinahe 700,000 Frcs., die den lachenden Erben des im Elend und in der Verlassenheit umgekommenen „Harpagon" in den Schooß gefallen sind.

— **In der Familie des** Bauern Giuseppe Castaldo in dem Dorfe Afragola sollte kürzlich Hochzeit gefeiert werden. Die älteste Tochter des Hauses, Angelina, war schon im Hochzeitsstaate und erwartete ihren Bräutigam, den Weinhändler Caccavallo. Dieser hatte zu der Hochzeit keine sonderliche Lust gezeigt. Er war wohl der Geliebte der hübschen Angelina gewesen, hatte sich aber vor einigen Monaten von ihr zurückziehen wollen, bis ihm der Vater und die Brüder des Mädchens bedeuteten, daß sie entschlossen seien, die Schande der Angelina blutig zu rächen. So hatte er sich zur Heirath bequemt, lag aber mit der Familie in beständigem Streite wegen der Höhe der Mitgift. Auch am Hochzeitsmorgen fing er in Gegenwart der Braut mit seinem zukünftigen Schwiegervater wieder Streit an. „Die Angelina", sagte er ihm, „hat sich weggeworfen, da ist es Eure Pflicht, mit der Mitgift ein Uebriges zu thun." Die Braut hatte diesen häßlichen Reden eine Zeit lang schweigend, aber zugleich voll Ingrimm zugehört. Mit einem Male überwältigte sie der Zorn. Sie zog einen kleinen Dolch aus der Tasche, stürzte sich auf ihren Bräutigam und versetzte ihm zwei Stiche in den Hals. Der Vorgang vollzog sich mit solcher Blitzesschnelle, daß ihn die Verwandten und Hochzeitsgäste nicht hindern konnten. Dem Bräutigam war die Halsarterie durchstochen. Das Blut schoß in weitem Bogen aus der Wunde heraus. Nach wenigen Minuten verstarb der Unglückliche. Die Braut wurde verhaftet und noch am selben Abend nach Neapel ins Gefängniß eingeliefert.